

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

259 (7.11.1932)

Volkstfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE MIDDLEBADENS

Anzeigenpreise Die 10erpatrone Millimeterzeile kostet 12 Dinare, Gegenüber...
 wie 60 Dinare o. Dr. Wiederholung Rabatt nach Tarif, bei der Nichtabholung des...
 wie 60 Dinare, bei gerichtlicher Dretzung und bei Konten außer Anfall tritt o. Erhöhung...
 und Verdrückung o. Karlsruher 1. 2. o. Schluß der Anzeigen-Nachnahme 1/2 Jahr vorwärts

Unsere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wand...
 Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk...
 Die Aufsehernde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Preis monatlich 1,82 Mark, jährlich 21,84 Mark, halbjährlich 10,92 Mark...
 1,90 Mark o. Durch die Post 2,36 Mark o. Einzelverkauf 10 Dinare o. Ein...
 wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Doppeldienstag 2000 Karlsruhe o. Geschäftsstelle...
 o. Redaktion: Karlsruhe L. 2, Waldstraße 28 o. Fernruf 7020/7021 o. Volkstfreund-Verlag...
 Druck: Hauptstr. 9 B. Baden Teubnerstr. 12. Rastatt, Rastattstr. 2. Offenburg, Republikstr. 8

Nummer 259 Karlsruhe, Montag, den 7. November 1932 52. Jahrgang

Die geschlagenen Barone

Papens blamable Wahlniederlage - Hitler verliert zwei Millionen Stimmen
 Radikalisierung der proletarischen Wählerschaft

Der 6. November

G. Sch. Regierungen und Parteien können in einem Wahlkampf geschlagen werden, sie können auch bei einer besonderen Ungunst der wahlstatistischen und politischen Situation schwerer geschlagen werden. Aber in einem Wahlkampf politisch derart förmlich geprägt zu werden, wie es Herrn von Papen und seinen Baronen bei den gestrigen Reichstagswahlen in tadelndem Maße ergangen ist, das dürfte doch noch nicht dagewesen sein. Die Niederlage des Kabinetts Papen ist eine solch furchtbare, daß es nicht nur im Ausland, sondern natürlich auch im Inlande jedes Ansehen und jede Autorität restlos verloren hat, aber alle anderen Parteien, die gegen dieses Kabinett des politischen und wirtschaftlichen Unheils sind, in ihrer Gesamtheit nur ein geringfügiges Eingebüßt haben? In jedem anderen Lande der Welt würde eine politische so jämmerlich gestaute Regierung noch in der Wahlnacht dem Staatsoberhaupt die Demission einreichen; ob die Herren Papen, von Schleicher und von Gaus, die ja nach einer Prophezeiung von Schleicher mindestens 4 Jahre regieren wollen, das tun werden, was etwa Neunzehntel des deutschen Volkes von ihnen verlangen, das muß zunächst abgewartet werden. Aber das muß mit allem Nachdruck betont werden: jeder weitere Tag, aber noch richtiger gesagt, jede weitere Stunde, an denen Herr von Papen sich an den Kanzlerstuhl klammert, bringen dem deutschen Reich und dem deutschen Volke vermehrtes Unheil. Das hat der Mann, der an Vieldredei den Retford Wilhelm II. zu brechen versuchte, nun glücklicherweise gebracht, daß eine Radikalisierung der Wähler eingetreten und erneut eine Situation entstanden ist, die innerpolitisch aufs neue die allerschwersten Sorgen bringt.

Im neuen Reichstag werden die Nationalsozialisten und die Kommunisten eine Mehrheit haben, sofern nicht das endgültige Wahlergebnis noch Korrekturen bringt. Aber auch wenn sie mit einigen Mandaten in der Minderheit wären, so ist auch damit gesagt, daß dem Versuch, den neuen Reichstag auch nur in bescheidenster Weise arbeitsfähig zu machen, die schwersten Hindernisse im Wege stehen. Herr Prälat Kaas hat in seiner Rede in Münster auf den Weg verwiesen, es sollten sich vier oder fünf Parteiführer zusammenschließen, um eine trag- und arbeitsfähige Mehrheit im Reichstag zu schaffen. Das ist zahlenmäßig möglich, aber immer nur unter Einfluß der Nationalsozialisten. Das würde eine fröhliche Koalition werden: Nationalsozialisten, Zentrum, Deutschnationale, die Bayerische Volkspartei und die Dingeldener. Wir können uns vorstellen, daß die Nazis, die nach dem 6. November mit ihrer Forderung, die volle Führung in die Hände zu bekommen, derweil noch weniger Glück haben werden, als am 13. August, vielleicht sich bereit finden, in eine parlamentarische Mehrheitsbildung sich einzulassen. Sie würde aber auch dann nur einigermaßen Bestand aufzuweisen vermögen, wenn sie ein Regime errichtete, das in politischer und sozialer Beziehung sich noch reaktionärer gebärdet, als das Kabinett Papen. Nur im Bösen und um weiteres Unheil anzureichen, wäre eine solche Mehrheit zustande zu bringen; sie würde sofort zerfallen, wenn sie eine andere als eine kraft volksfeindliche Politik zu machen versuchte. Und darum steht das deutsche Volk auch nach dem 6. November vor neuen schweren Schicksalsfragen, deren Ausmaß im Augenblick gar nicht zu übersehen ist.

Den einzigen wirklichen Wahlerfolg können die Kommunisten buchen, sie haben ungefähr um so viel zugenommen, als die Sozialdemokratie verloren hat. Diese „positive“ Leistung hat das Kabinett Papen aufzuweisen. Es ist nämlich durchaus nicht verwunderlich, daß gerade innerhalb der Arbeitererschaft eine fortschreitende Radikalisierung eintritt, wenn inmitten katastrophaler Wirtschaftsnot die politische und die kulturelle Reaktion derartige Organe feiert, wie seit dem Tage, an dem die Papenbarone das deutsche Staatsschiff lenkten. Wenn außerdem zwei große Parteien systematisch und in ungezügelter Weise die Aufpeitschung der Leidenschaften betreiben und ihnen dabei eine solch tatkräftige Hilfe zuteil wird, wie es durch die bisherige Reichsregierung geschehen ist, werden auch proletarische Wähler dem Radikalismus verfallen, die sonst gewißlich einer Politik des Verantwortungsbewußtseins zu folgen. Wir sind daher nicht im geringsten über die Einbuße an sozialdemokratischen Stimmen überrascht, so bedauerlich sie auch sind. Es ist dabei auch zu beachten, daß durch die Wirtschaftskatastrophe die freien Gewerkschaften vorübergehend ebenfalls in die Defensive gedrängt worden sind, von ihnen aus somit der Sozialdemokratie nicht die Hilfe geleistet werden konnte, wie es im Interesse der Gewerkschaften selbst liegt und die zu gewähren sie auch durchaus bereit sind. Der „Marxismus“ ist aus dieser Wahl nicht

geschwächt hervorgegangen, innerhalb der beiden marxistischen Parteien ist nur die aus der allgemeinen Notlage bedingte Verschiebung eingetreten. Und dadurch ist die Kampfkraft der gesamten Arbeitererschaft nach jeder Seite hin abermals und in hohem Maße geschwächt worden. Auch in den bürgerlichen Lagern wird man sich der Erkenntnis nicht verschließen können, daß die Sozialdemokratie, die in diesem Jahre unter den denkbar schwersten materiellen Verhältnissen in den meisten Ländern 5 Wahlkämpfe durchsetzen mußte, sich gut gehalten und zukunftsfröhliche Lebenskraft in einer Stärke bewiesen hat, wie sie keine andere Partei, das Zentrum vielleicht ausgenommen, aufzubringen vermag. Die Kommunisten werden natürlich über ihren Erfolg jubeln, aber ihre Wähler, und besonders der Teil, der am 6. November von der Sozialdemokratie zu ihnen hinübergewandert sind, werden bald die bittersten Enttäuschungen erleben. Der kommunistische Wahlerfolg kährt die deutsche Reaktion und vermehrt und erhöht die ungemein schwierige politische Lage der sozialistischen Arbeitererschaft in Deutschland. Das ist für die deutsche Arbeitererschaft das Ergebnis des 6. November.

Wahlergebnis im Reich

Insgesamt wurden Stimmen abgegeben:
 am 6. November 1932 35 409 718
 am 31. Juli 1932 37 162 084

Es erhielten Stimmen:

	am 6. Nov. 1932	am 31. Juli 1932
Nationalsozialisten	11 712 983	13 745 780
Sozialdemokraten	7 233 534	7 959 712
Kommunisten	5 972 702	5 282 626
Zentrum	4 228 364	4 458 051
Deutschnationale	2 951 839	2 177 414
Bayer. Volkspartei	1 080 124	1 323 969
Deutsche Volkspartei	659 931	436 014
Deutsche Staatspartei	326 805	371 799
Chr.-Soz. Volksdienst	402 803	364 542
Wirtschaftspartei	110 830	146 875
Deutsches Landvolk	164 848	90 554

Verteilung der Mandate

	im Reichstag vom 31. Juli	im Reichstag vom 6. Nov.
Nationalsozialisten	230	195
Sozialdemokraten	133	121
Kommunisten	89	100
Zentrum	75	70
Bayerische Volkspartei	24	20
Deutschnationale	40	52
Deutsche Volkspartei	7	11
Deutsche Staatspartei	4	2
Christl.-Soz. Volksdienst	3	5
Deutsche Bauernpartei	2	3
Volksrechtspartei	1	0
Württ. Bauern- u. Weing.-Bd.	0	2
Zus.: 608	587	

Wahlergebnis in Baden

Insgesamt wurden Stimmen abgegeben:
 am 6. Nov. 1932 1 186 645
 am 31. Juli 1932 1 268 044

Es erhielten Stimmen:

	am 6. Nov. 1932	am 31. Juli 1932
Nationalsozialisten	404 509	468 180
Sozialdemokraten	154 351	172 474
Kommunisten	169 132	142 543
Zentrum	329 612	369 188
Deutschnationale	47 400	38 470
Deutsche Volkspartei	23 567	14 990
Deutsche Staatspartei	26 903	27 382
Chr.-Soz. Volksdienst	21 081	20 368
Wirtschaftspartei	3 530	6 414

Die in Baden gewählten Abgeordneten

- Nationalsozialisten 6 (bisher 7), und zwar
 1. Wagner Robert, Schriftsteller, Karlsruhe,
 2. Roth Robert, Landwirt und Zimmermann, Piedolsheim,
 3. Rupp Johannes, Rechtsanwalt, Karlsruhe,
 4. Rudin Hanns, Schriftleiter, Karlsruhe,
 5. Wegel Otto, Ingenieur, Heidelberg,
 6. Hubert Ludwig, Hofbauer, Ibach bei Oppenau.
 Sozialdemokraten 2 (bisher 3), und zwar
 1. Dr. h. c. Kemmele Adam, Geschäftsführer, Hamburg,
 2. Roth Ernst, Redakteur, Mannheim.
 Kommunisten 2 (bisher 2), und zwar
 1. Kemmele Hermann, Metallarbeiter, Berlin,
 2. Doll Franz, Dreher, Heidelberg.
 Zentrum 5 (bisher 6), und zwar
 1. Dr. Föhr Ernst, Diözesanpräses, Freiburg,
 2. Dr. Schmitt Joseph, Staatspräsident und Justizminister, Karlsruhe,
 3. Erjing Joseph, Gewerkschaftssekretär, Karlsruhe,
 4. Diez Carl, Landwirt, Koblitzell,
 5. Dr. Hadersberger Albert, Fabrikant, Delfingen.

Die Veränderungen der Wahl

ENB. Berlin, 7. Nov. Die Wahlbeteiligung ist schwächer gewesen als das vorige Mal. Gegenüber 84 Proz. der Stimmberechtigten haben diesmal nur höchstens 79 Proz. von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht; die effektive Stimmenszahl ist trotz des Zuwachses an Stimmberechtigten um etwa 1% Millionen niedriger. Innerhalb der einzelnen Parteien sind die stärksten Verschiebungen bei den Nationalsozialisten im Minus, bei den Deutschnationalen und den Kommunisten im Plus zu verzeichnen. Die Nationalsozialisten sind gegenüber 37,3 Proz. nur noch mit rund 33 Proz. an den abgegebenen Stimmen beteiligt; der Anteil der Deutschnationalen hat sich von 5,9 auf 8,3, derjenige der Kommunisten von 14,3 auf 16,9 Proz. gesteigert. Die Sozialdemokraten haben sich mit 20,4 gegenüber 21,6 Proz. einermäßen behauptet, das Zentrum verzeichnet mit 11,9 gegen 12,1 Proz. einen kleinen, die Bayerische Volkspartei mit 3,1 gegen 3,6 einen entsprechenden Verlust. Von den kleineren Parteien hat die Deutsche Volkspartei von 1,2 auf 1,9 Proz. aufgeholt und ihre Stimmen von 436 000 auf rund 660 000 vermehren können, die Staatspartei hat weiter etwas verloren, nämlich von 371 800 auf etwa 327 000. Bei den übrigen kleineren Parteien sind die Veränderungen verhältnismäßig unbedeutend. Der Nettoverlust an Stimmen beträgt bei den Nationalsozialisten etwas über zwei Millionen (11,7 gegen 13,7 Mill.), bei den Sozialdemokraten rund 700 000 Stimmen (7,2 gegen 7,9 Mill.), beim Zentrum etwa 200 000 (4,2 gegen 4,4 Millionen), bei der Bayerischen Volkspartei etwas mehr (1,08 gegen 1,32 Millionen). Die Gewinne der Deutschnationalen betragen fast 700 000 Stimmen (2,95 gegen 2,18 Millionen).

Vergleichszahlen für die Reichstagswahl am 6. November

6. November

- 25. Niederbayern, 26. Franken, 27. Pfalz, 28. Dresden-Bautzen, 29. Leipzig, 30. Chemnitz-Zwickau, 31. Württemberg, 32. Baden, 33. Hessen-Darmstadt, 34. Hamburg, 35. Mecklenburg

31. Juli

- Wahlkreis 25 (Niederbayern), Wahlkreis 26 (Franken), Wahlkreis 27 (Pfalz), Wahlkreis 28 (Dresden-Bautzen), Wahlkreis 29 (Leipzig), Wahlkreis 30 (Chemnitz-Zwickau), Wahlkreis 31 (Württemberg), Wahlkreis 32 (Baden), Wahlkreis 33 (Hessen-Darmstadt), Wahlkreis 34 (Hamburg), Wahlkreis 35 (Mecklenburg)

- Amtsbezirk Karlsruhe, Amtsbezirk Borsheim, Amtsbezirk Rastatt, Amtsbezirk Weiskirchen, Amtsbezirk Suchen, Amtsbezirk Heidelberg, Amtsbezirk Mannheim, Amtsbezirk Mosbach, Amtsbezirk Emsheim, Amtsbezirk Tauberholsheim, Amtsbezirk Weinheim, Amtsbezirk Wertheim, Amtsbezirk Wiesloch

Einzelergebnisse aus Baden

- Mannheim-Stadt, Mannheim-Land, Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. Br., Pforzheim-Stadt, Pforzheim-Land, Rastatt, Bietigheim, Bruchsal, Offenburg, Sinsheim, Wittlich, Albstadt, Weiskirchen, Weiskirchen-Land, Weiskirchen-Stadt, Weiskirchen-Land, Weiskirchen-Stadt, Weiskirchen-Land

Weiber bei Bruchsal, 3. 363 (422), 3. 363 (422), 3. 363 (422), 3. 363 (422), 3. 363 (422), 3. 363 (422)

Sozialisten wegen Nichtbefolgung der Anweisungen der Polizei bei den gefährlichen Streikrazzias zu einem Monat Gefängnis. C. W. Berlin, 5. Nov. Im Verfolg der Anführung der Direktion der B. W. über die Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts

Faschisten-Spiegel in Italien

Zürich, 5. Nov. (E. P.) Die Eierbeule der italienischen Spionageorganisation in der Schweiz scheint nun endlich aufgefressen zu werden. Ueber die Tätigkeit faschistischer Spione hat der Bundesrat (Eidgenössische Regierung) am Donnerstag eine amtliche Mitteilung erlassen, in der es heißt: Die bisherigen Erhebungen über den ausländischen polizeilichen Nachrichtendienst in Tessin haben ergeben, daß sich verschiedene Agenten in Tessin aufgehalten haben

Tagesschau

Mexiko, 5. Nov. Die mexikanische Regierung hat ein Dekret erlassen, durch das die Vorkaufrechte an Gold, Kupfer, Antimon, Quecksilber, Aluminium, Phosphaten, Salpeter, Kohle, Platin, Eisen und Wismuth nationalisiert werden. B. W. Berlin, 5. Nov. Der Ministerrat stimmte dem Wortlaut des Amnestiegesetzes zu, das dem König vorgelegt war

Der Berliner Verkehrsstreik

Teilmweise Verkehrsaufnahme, B. W. Berlin, 5. Nov. Der Polizeipräsident teilt zum Berliner Verkehrsstreik mit: Der heutige Tag ist ruhig und ohne Zwischenfälle verlaufen. Irregelmäßige Angriffe oder Sabotageakte auf den verkehrsmäßig umfänglichen Verkehr der B. W. sind nicht erfolgt

Vorläufiges Karlsruher Ergebnis vom 6. November 1932

Mitgeteilt vom Städt. Stat. Amt

Table with 4 columns: Reichstagswahl 14. Sept. 1930, Reichspräsidentenwahl (2. Wahlgang) 10. Apr. 32, Reichstagswahl 31. Juli, Reichstagswahl 6. Nov. Rows include 'Wahlberechtigte', 'abgegebenen Stimmen', and various political parties like NSDAP, Sozialdemokr. Partei, etc.

a) Einheitsliste b) und Haus- und Grundbesitzer c) Badische Bauernpartei und Deutsche Bauernpartei d) und Christl. Soz. Reichspartei e) zerplittert f) Deutsches Landvolk und Dtsch. Bauernpartei g) Freiwirtschaftsbewegung h) und Arbeiter- und Bauernp. i) u. Interessengemeinschaft der Kleinrentner etc. k) JBD. Gerechtigkeitsbeweg. etc.

Der prozentuale Anteil in Karlsruhe

Table showing percentage share of votes for various parties in Karlsruhe. Columns: Partei, Reichstagswahl 14. Sept. 1930, Reichspräsidentenwahl 10. April 1932, Reichstagswahl vom 31. Juli, Reichstagswahl vom 6. Nov. Parties include Einwohnern waren wahlberechtigt, NSDAP, Sozialdemokr. Partei, etc.

a) Einheitsliste b) und Haus- und Grundbesitzer c) Badische Bauernpartei und Deutsche Bauernpartei d) und Christl. Soz. Reichspartei e) zerplittert f) Deutsches Landvolk und Dtsch. Bauernpartei g) Freiwirtschaftsbewegung h) und Arbeiter- und Bauernpartei i) u. Interessengemeinschaft der Kleinrentner etc. k) JBD. Gerechtigkeitsbeweg. etc.

Kleine bad. Chronik

Staffort (bei Bruchsal), 5. Nov. Mit Gummihüpfel gegen den Bürgermeister. Wie die 'Badische Presse' meldet, erschien vor gestern auf dem Rathaus ein 55jähriger Zimmermann von hier und erbot Protest gegen eine Strafverfügung. Als er nichts ausgerichtet, schlug er mit einem bei sich geführten Gummihüpfel auf den Bürgermeister ein. Doch dieser ließ nicht mit sich haben; er entließ dem ungemütlichen Gast den Knüttel und erteilte ihm eine nachhaltige Zeltion. ... (more text follows)

Gewerkschaftliches

keine Kürzung bei den Saargruben. Die Generaldirektion der Saargruben hat bereits für Oktober eine Kürzung der Bergarbeiterlöhne angekündigt. Nach ergebnislosen Verhandlungen mit der Generaldirektion hatten sich darauf die Bergarbeiterorganisationen in direkte Verbindung mit dem französischen Minister für öffentliche Arbeiten, Daladier, gelehrt und zunächst die Zulage erhalten. ... (more text follows)

Karlsruher Rotgemeinschaft

3. Spendenliste. 4. November 1932.

Je 1.- M. Ehebedauer Amend, S. A. Min-Oberrechnungsrat Wes, Oberfeuerleit. Dingler, Postle. Bentele, Wildbauer Bins, Oberpostk. Dorfowits, Justizreferat. a. D. Bredt, Lehrerin Weidl, Reichsbahnrat a. D. Weidl, prakt. Arzt Dr. Kramer, Hauptlehrer in Duda, Zahnarzt Dr. G. Oberpostle. Leiter, Korrespondent Gerbolte, Oberrechnungsrat Götler, Dr. Grünbeck, Reichsbahninspektor Handmann, Oberpostinspektor Keller, Professor i. N. Gerlach, Präsident Herrmann, Reichsbahninspektor von Berg, Generalreferat. Koch, Reichsbahninspektor Köhler, Kaufmann Hof, Major a. D. Hummel, Hauptlehrer Jakob, Dipl.-Ing. Koch-Thorbode, Studentat Köhler, Oberlandesgerichtsrat Kuttuff, Beamter Lamprecht, Hauptlehrer Köhler, H. S. Wacelin, Reg.-Rat Dr. Wierl, Ober-Reg.-Rat Wirsing, Oberpostinspektor Wirsing, Major a. D. Wirsing, Stadtoberinspektor Dr. Wirsing, Apotheker Wilsch, Reichsbahninsp. Scharf, Postinsp. Scharf, G. Sch., Reichsbahninspektor Scharf, M. Schriesheim, Beamtenkommissionar Schäfer, Eiseninsp. Schütz, Dipl.-Ing. Eiser, Vordirektor Eiser, Major a. D. Spangenberg, Postleitschaffner Straßner, W. Stienen, Fabrikant A. Vogel, Ober-Ing. Walter, Reichsbahninspektor Weber, Direktor Wiedlandt, Gewerbeinsp. Wündens, Dipl.-Ing. Wolff, Oberpostle. Zeh, Min.-Oberrechnungsrat Zeh. Je 6.- M. Professor i. N. Weidl, Kammermeister Walter. Je 7.50 M. Buchbindermeister Weidmann. Je 8.- M. Stadtbibliothekar und Stadtbibliothekar Wilsch. Je 10.- M. A. E., Major a. D. Weidl, Prof. Durig, Frau C. Garner, Ober-Reg.-Rat Gledner, Hauptlehrer Graf, Senatspräsident Gut, Frau Gutmann-Gehälter, Hauptlehrer in Haunz, Stadtpostle. Hoyer, Reichsanwalt Dr. Huber, Ober-Reg.-Rat Huber, Landesgerichtspräsident i. N. Dr. Kemmli, Ober-Reg.-Rat Koch, Rechtsanwalt Kuntz, F. E., prakt. Arzt Dr. Kerlich, Zahnarzt Dr. Mansbach, Reg.-Rat-Wwe. Müller, Min.-Rat a. D. Netz, Oberleutnant a. D. Oblander, Hauptlehrer Petri, Oberleutnant Probst, Amtsgerichtsrat Rabl, Reg.-Rat Schickel, Lagerverwalter Schneider, Automobilgesellschaft Schoemperlen & Golt, Frau M. Schedt, Fabrikant S. A. Stern, Amtsgerichtsrat Stritz, Wwe. H. Weber, Senatspräsident Weh, Professor Weidmann, Gewerberat Zimmermann, Privatier S. Kleiser. Je 12.- M. Kaplan Reichsbahn, Augustini Dr. Rodrig. Je 12.50 M. Professor Frey. Je 15.- M. Professor Breunla, Ober-Reg.-Rat Dr. Denz, Dipl.-Ing. von Diemer, Rentant a. D. Einholdt, Oberfinanzrat Dr. Huber, Oberpostinsp. Kramer, Postinsp. Kralje, Rechtsanwalt Dr. Weidmann. Je 18.- M. Geh. Postrat Knie, Oberrechner Stolz. Je 20.- M. Geh. Postrat Dr. Wirsing, Stadtpostle. Dr. Föld, Rechnungsrat Gledner, Präsident a. D. Götter, Senatspräsident Wwe. Fährli, Stadtpostle Haunz, Oberfinanzrat Dr. Kaiser, Oberpostle Mellina, Landgerichtsrat Dr. Schott, Ober-Reg.-Rat von Ziehl, Stadtschulrat Dr. Weh. Je 25.- M. G. E., Dr. Braunns Wwe., Ober-Reg.-Rat Dr. Kramer, Ministerialrat Götter, Hof-Kaufmann von Hochling, Referat. Direktor Holz, Naturat und Professor Kobmann, Oberlandesgerichtsrat Selim, Augustini Dr. Rab, Prof. Dr. Klein Wwe., Hof-Ökonometist a. D. von Albo, Generaloberarzt a. D. von Grottel, Stadtpostle Kobmann, Stadtpostle Dr. Schiff, Professor Schlager, Oberrechnungsrat Schorf, Oberinsp. Sprenger, Dr. S. Th., Steueramtmann Siegler, Ministerialrat Dr. Zimmermann. Je 30.- M. G. Fuchs Wwe., Neuluthaus, Bankdirektor Kelling, R. M., Präs. Dr. Paul, Kreisrichter i. R. Seliger, Landgerichtsreferent a. D. Woll. Je 36.- M. Vertreter Wilsch. Je 40.- M. Oberleutnantmajor Bürger. Je 50.- M. Prof. Wobberger, Hauptlehrer Bauer, Denkmaler, Prof. Naturat Wilsch, Reg.-Oberpostle. Traub, Dr. F. E., Bankdirektor Eugenheim, Fabrikbesitzer Pfeiffer, Prof. Wwe. Leub, Landgerichtsreferent Dr. Lutz, Hauptlehrer Nagel, S. von Berner Wille. Je 60.- M. Geh. Postrat Wundschuh. Je 80.- M. Präsident Dr. Reinbremer. Je 100.- M. Direktor Gattenhof, R. E. Stern & Sohn. Je 125.- M. Verlagsbuchhändler Dr. Becht, Dr. med. F. Duff. Je 150.- M. Prof. Dr. Götter. Je 250.- M. Dr. jur. Schwanitzsch. Je 300.- M. Karlsruher Textilfabrik AG. Je 350.- M. Fabrikant A. B. Wirsing. Je 500.- M. Fabrikant R. B. Wirsing. Je 1000.- M. Kaufmann Strauß & Co. Allen Spendern sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

mann Siegler, Ministerialrat Dr. Zimmermann. Je 30.- M. G. Fuchs Wwe., Neuluthaus, Bankdirektor Kelling, R. M., Präs. Dr. Paul, Kreisrichter i. R. Seliger, Landgerichtsreferent a. D. Woll. Je 36.- M. Vertreter Wilsch. Je 40.- M. Oberleutnantmajor Bürger. Je 50.- M. Prof. Wobberger, Hauptlehrer Bauer, Denkmaler, Prof. Naturat Wilsch, Reg.-Oberpostle. Traub, Dr. F. E., Bankdirektor Eugenheim, Fabrikbesitzer Pfeiffer, Prof. Wwe. Leub, Landgerichtsreferent Dr. Lutz, Hauptlehrer Nagel, S. von Berner Wille. Je 60.- M. Geh. Postrat Wundschuh. Je 80.- M. Präsident Dr. Reinbremer. Je 100.- M. Direktor Gattenhof, R. E. Stern & Sohn. Je 125.- M. Verlagsbuchhändler Dr. Becht, Dr. med. F. Duff. Je 150.- M. Prof. Dr. Götter. Je 250.- M. Dr. jur. Schwanitzsch. Je 300.- M. Karlsruher Textilfabrik AG. Je 350.- M. Fabrikant A. B. Wirsing. Je 500.- M. Fabrikant R. B. Wirsing. Je 1000.- M. Kaufmann Strauß & Co. Allen Spendern sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Badisches Landesstheater Montag, 7. Nov. 1932. 7.15 Uhr. Ballett. Abend. Schemerzade und Tänze in bunter Folge. Regie: Livorat. Dirigent: Gebel. Tanzpantomime von Rimsky-Korsakoff. Mitwirkende: Dabinger, Dingler, Fischer, Hoffmann, Kap. Kuhlmann, Schulte, Silberdorth, Widmann, Wiorat. 1. Volk. 2. Kleiner Walzer - 3. Strabesque - 4. Holzmännchen - 5. Deutsche Tänze - 6. Scherzo - 7. Kolomeyer Tänze aus 'Fürst Igor'. Mitwirkende: Das Ballett, die Kinderballettschule. Anfang 10 Uhr. Ende gegen 12 Uhr. Briefe C (100-4.50 M.). Die 8. 11. Große Szene vierakt. Der grüne Karan. 9. 11. 2. Szene - 10. 11. 2. Szene - 11. 11. 2. Szene - 12. 11. 2. Szene. 13. 11. 2. Szene. 14. 11. 2. Szene. 15. 11. 2. Szene. 16. 11. 2. Szene. 17. 11. 2. Szene. 18. 11. 2. Szene. 19. 11. 2. Szene. 20. 11. 2. Szene. 21. 11. 2. Szene. 22. 11. 2. Szene. 23. 11. 2. Szene. 24. 11. 2. Szene. 25. 11. 2. Szene. 26. 11. 2. Szene. 27. 11. 2. Szene. 28. 11. 2. Szene. 29. 11. 2. Szene. 30. 11. 2. Szene. 31. 11. 2. Szene. 32. 11. 2. Szene. 33. 11. 2. Szene. 34. 11. 2. Szene. 35. 11. 2. Szene. 36. 11. 2. Szene. 37. 11. 2. Szene. 38. 11. 2. Szene. 39. 11. 2. Szene. 40. 11. 2. Szene. 41. 11. 2. Szene. 42. 11. 2. Szene. 43. 11. 2. Szene. 44. 11. 2. Szene. 45. 11. 2. Szene. 46. 11. 2. Szene. 47. 11. 2. Szene. 48. 11. 2. Szene. 49. 11. 2. Szene. 50. 11. 2. Szene. 51. 11. 2. Szene. 52. 11. 2. Szene. 53. 11. 2. Szene. 54. 11. 2. Szene. 55. 11. 2. Szene. 56. 11. 2. Szene. 57. 11. 2. Szene. 58. 11. 2. Szene. 59. 11. 2. Szene. 60. 11. 2. Szene. 61. 11. 2. Szene. 62. 11. 2. Szene. 63. 11. 2. Szene. 64. 11. 2. Szene. 65. 11. 2. Szene. 66. 11. 2. Szene. 67. 11. 2. Szene. 68. 11. 2. Szene. 69. 11. 2. Szene. 70. 11. 2. Szene. 71. 11. 2. Szene. 72. 11. 2. Szene. 73. 11. 2. Szene. 74. 11. 2. Szene. 75. 11. 2. Szene. 76. 11. 2. Szene. 77. 11. 2. Szene. 78. 11. 2. Szene. 79. 11. 2. Szene. 80. 11. 2. Szene. 81. 11. 2. Szene. 82. 11. 2. Szene. 83. 11. 2. Szene. 84. 11. 2. Szene. 85. 11. 2. Szene. 86. 11. 2. Szene. 87. 11. 2. Szene. 88. 11. 2. Szene. 89. 11. 2. Szene. 90. 11. 2. Szene. 91. 11. 2. Szene. 92. 11. 2. Szene. 93. 11. 2. Szene. 94. 11. 2. Szene. 95. 11. 2. Szene. 96. 11. 2. Szene. 97. 11. 2. Szene. 98. 11. 2. Szene. 99. 11. 2. Szene. 100. 11. 2. Szene.

Wohlfeile Wochen. Lustimmig in der Meinung! STOFFE nur von Hermann Tietz Karlsruhe. Image of a woman holding fabric.

Ausstellung Deutsche Woche. In der Stadt, Ausstellungshalle Karlsruhe bis einschließlich Mittwoch, den 9. November 1932. ... (more text follows)